

Medienmitteilung
Basel, 26. Juni 2026

Paula Santomé erhält den Manor Kunstpreis 2027 in Basel

Die Künstlerin Paula Santomé (*1994, Spanien) wird mit dem Manor Kunstpreis Basel 2027 ausgezeichnet. Mit dem Manor Kunstpreis sind eine Ausstellung und eine Publikation verbunden. Die Ausstellung ist für Herbst 2027 im Kunstmuseum Basel geplant.

Santomé lebt und arbeitet in Basel und gehört zu einer jungen Generation vielversprechender zeitgenössischer Künstler:innen, die sich mit Fragen von Körperlichkeit, Transformation und Materialität auseinandersetzen. Sie entwickelt dafür eine eigenständige Bildsprache, die organische Formen, taktile Qualitäten und poetische Verweise miteinander verschränkt.

Ihr Werk beschreibt sie folgendermassen: «Ich begreife Fiktion und Narration als kraftvolle Werkzeuge, um neue Möglichkeiten zu entwerfen. Ein grundlegender Antrieb für mein Schaffen ist ein anhaltendes Unbehagen gegenüber der Realität, die mich umgibt.»

In ihrer künstlerischen Praxis verbindet Santomé Zeichnung, Relief und Skulptur zu vielschichtigen, oft installativen Arbeiten. Ausgangspunkt ist eine forschungsbasierte Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Herausforderungen ihrer Generation, insbesondere mit Emanzipation, Widerstand und Resilienz. Ihre Arbeiten reagieren auf stereotype Zuschreibungen sowie bestehende Machtverhältnisse. Dafür greift sie auf gefundene Bilder, persönliche Erfahrungen und überlieferte Mythen zurück, die sie neu montiert und transformiert. Sie setzt gezielt Fiktion und Narration ein, um bestehende Ordnungen zu unterlaufen und alternative Vorstellungen von Freiheit sichtbar zu machen.

Santomé entwickelt Körperbilder, die sich bewusst gegen Idealisierungen stellen: fragmentiert, widersprüchlich und in ständiger Veränderung begriffen. Die dafür verwendeten Materialien wie Aluminium, Keramik oder Glas, versteht sie nicht bloss als Mittel zum Zweck, sondern als Bedeutungsträger – etwa indem sie traditionelle

Techniken wie Basrelief oder Prägung aufgreift und in einen zeitgenössischen Kontext überführt.

Paula Santomé absolvierte 2022 den Master in Fine Arts am Institut Art Gender Nature der HGK FHNW in Basel. Zuvor studierte sie an der Faculty of Fine Arts in Pontevedra (Universität Vigo, Spanien) sowie im Rahmen von Austauschprogrammen in Madrid und Brüssel. Ihre Arbeiten wurden in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland gezeigt, darunter bei VITRINE (Basel, 2023), im Kunst Raum Riehen (2025), mehrmals an der Regionale Basel sowie auf internationalen Plattformen wie der New Art Dealers Alliance (NADA) in Miami (2024).

Der Manor Kunstpreis

Der Manor Kunstpreis, der 2022 sein 40-Jahre-Jubiläum gefeiert hat, ist einer der wichtigsten Preise zur Förderung zeitgenössischer Kunst in der Schweiz. Er wurde 1982 von Philippe Nordmann mit dem Ziel ins Leben gerufen, jungen Schweizer Künstler:innen eine Plattform zu bieten. Er wird jedes Jahr von einer Fachjury abwechselnd in den folgenden Städten verliehen: Aarau, Basel, Biel, Chur, Genf, Lausanne, Lugano, Luzern (für die Zentralschweiz), Schaffhausen, Sitten, St. Gallen und Winterthur. Ein Blick auf die Liste der Preisträger:innen zeigt, dass der Manor Kunstpreis für eine ganze Reihe von Kunstschaaffenden den Startschuss für eine internationale Karriere gegeben hat.

Die Fachjury für den Manor Kunstpreis Basel 2027 bestand aus Pierre-André Maus, Chantal Prod'hom, Valerie Nadine Keller, Marion Ritzmann und Kito Nedo.

Bildmaterial

www.kunstmuseumbasel.ch/medien

Medienkontakt

Karen N. Gerig, Tel. +41 61 206 62 80, karen.gerig@bs.ch

Olivier Joliat, Tel. +41 61 206 62 55, olivier.joliat@bs.ch